

Liturgiefeier: Wir alle sind Geborene

Mit **Tangomusik Adios Muchachos (Nr. 1)** eine Spirale hereintanzen

Liebe Frauen,
wir feiern diese Abendliturgie in diesem schönen Raum, erfüllt von der mütterlichen Gottheit.
Wir haben mit Tangomusik eine Spirale getanzt und werden wieder zu Tangomusik tanzen. Im Tango lebt, über die Musik hinaus, die Erinnerung an die eigenen Wurzeln, und zugleich eine Musik, die die elementare Lebenskraft feiert. Tango ist getanzte Erinnerung, ist Hingabe!

Wir feiern diese Liturgie
im Namen der Gottheit, die uns ins Leben rief,
im Namen Jesu, der wie wir alle ein Geborener ist,
im Namen der Weisheit, die uns im Leben begleitet. Amen

Jes 49,1: Hört auf mich, ihr Inseln, hört gut zu, ihr Völker in der Ferne! Gott hat mich berufen von Mutterleib an, gedachte meines Namens, als ich noch im Leib meiner Mutter war.

Lied: Lobet die Eine

Wir alle sind Geborene: – das ist das Wort, das unserer Liturgie zu Grunde liegt, das wir entfalten wollen.
Wir alle sind das Wunder eines Neuen Lebens. Wir alle kommen her von diesem Neu-Anfang, von der Chance, das Leben neu zu wagen und zu gestalten.

Wir alle sind Geborene –
das weist uns auf das Ereignis unserer Geburt hin und auf die erste Frau in unserem Leben, die Hebamme, die unserer Mutter beistand und die uns in ihren Händen hielt.
Wir wollen Hannah Arendt hören:
„Wegen dieser Einzigartigkeit, die mit der Tatsache der Geburt gegeben ist, ist es, als würde in jedem Menschen noch einmal der Schöpfungsakt Gottes wiederholt und bestätigt.“

Wir wollen nun gemeinsam ein Bild betrachten, das eine Skulpturzeit mit dem Titel „Die Geburt“.

Bild austeilen

Die Skulptur gehört zu einer Wanderausstellung von Werken aus Zimbabwe. Die Künstlerin heißt Colleen Madamombe.
Wir sehen den Augenblick der Geburt. Das Kind gleitet gerade aus dem Mutterschoß. Die Hebammen, zentriert und ruhig. Ihre Hände mit den schmalen Fingern streckt sie voll Erwartung dem Muttermund der Mutter entgegen. Mit ihrer äußersten Kraft presst die Mutter das Kind ins Leben, es gleitet aus der dunklen Mutterhöhle hinaus in die Hände der Hebamme, die es empfangen, es halten.
Gleich ist es da mit seiner ganzen Person, ganz und vollkommen, ohne Naht, nichts muss dazu und nichts weg. Wauh! Die Mutter atmet tief und erlöst. Das Kind schreit ...
Wir stellen uns vor, dass diese Szene eigentlich in einem Raum spielt. Jetzt ist die Atmosphäre in diesem Raum ganz dicht. Seligkeit erfüllt alle, die bei der Geburt des Neuen Menschen dabei sind, eine große Freude.

Die Mutter hat das Kind mit all ihrer Kraft und Energie geboren, sie ist Mitschöpferin Gottes.

Wir stellen uns vor: Jetzt schaut die Hebamme das Kind genau an, konzentriert. Sie ist ergriffen und doch ganz da.

Sie durchschneidet die Nabelschnur. Jetzt ist das Kind eine eigenständige Person neben der Mutter.

Die Hebamme legt es an die Brust seiner Mutter, es spürt ihre warme Haut. Es saugt und trinkt....

Es ist ein Moment von Heiligkeit da, die reine Freude: ein Kind ist geboren.

So bin auch ich geboren, um ins Leben zu gehen.

Wir verabschieden uns von dieser Urszene in dem Geburtszimmer.

Wir danken nun auch unserer eigenen Mutter für ihre Kraft. Wir danken der Hebamme für ihre Hilfe. Wir trauern für das, was nicht gut war.

Frage an alle: Wo seid Ihr geboren? In welchem Land? In welchem Ort?

Jede kann eine Kerze anzünden und in die Mitte stellen für ihren Ort.

Ich lade Euch nun ein, Euch zu zweit zusammen zu tun und einander zu erzählen, was Ihr über die Umstände eurer Geburt wisst! Welche Person begleitete Eure Mutter? Wie wurdet Ihr begrüßt?

Ihr habt über die Umstände eurer Geburt gesprochen. Vielleicht habt ihr dabei etwas berührt, was euch traurig macht. Hier liegen Steine als Symbole für Eure Traurigkeit. Wenn Euch danach ist, nehmt einen Stein und legt ihn in die Mitte zu Eurer Kerze, einfach so ohne Worte.

Lied: Ach berge meine Tränen

Drei Frauen tragen Textstellen nach der Übersetzung in gerechter Sprache vor und legen sie mit einer Gebärde aus:

- Ja, du hast mich aus dem Mutterleib gezogen, mir Vertrauen eingeflößt an der Brust meiner Mutter. Auf dich bin ich geworfen von Mutterleib an, vom Schoß meiner Mutter an bist du mein Gott. Ps 22, 10+11

- Mich umschlangen Stricke des Todes, Sturzfluten des Unheils überfielen mich...Da wankte, da bebte die Erde...Da wurde die LEBENDIGE mir zum Halt. Sie führte mich hinaus ins Weite, machte mich los: Ja, sie hatte Freude an mir. Ps 18, 5.8.20

- Mit Shaddaj, von wo dir Segen zuteil wird, Segnungen des Himmels von oben, Segnungen der Urflut, die sich unten lagert, Segnungen von Brüsten und Schoß. Gen 49,25

Lied stehend: Segne uns du Licht des Lebens

Segen für alle

Wir sind alle Gesegnete!

Erfüllt von der Erinnerung

Bewegt von den Bildern

Berührt von dem Segen der lebendigen Gottheit.

So gehen wir alle gesegnet nach Hause!

Der Segen von Sara und Rebekka,

der Segen von Rahel und Ruth,

der Segen von Elisabeth und Maria,

der Segen von Lydia und Tabea,

stärke und beglücke uns!

Amen

Tangomusik El Ultimo Cafe (Nr. 7) zum Hinaus-Tanzen